

Hier spricht Ihre Wohnung!

Die Wewobau investiert kräftig in ihren Bestand – und sorgt auch dafür, dass kein Schnitzel mehr anbrennt.

VON FRANK DÖRFELT

ZWICKAU – Im Zwickauer Stadtteil Marienthal können Wohnungen jetzt nicht nur mitdenken, sondern auch sprechen. Dazu gehört eine Begrüßung beim Betreten der Räume, vor allem aber warnt die Computerstimme vor Gefahren. Mit dem System, das gestern vorgestellt wurde, ist es ausgeschlossen, dass das Bügeleisen vergessen wird oder auf dem Herd ein Schnitzel anbrennt. Damit reagiert die Westsächsische Wohn- und Baugenossenschaft Zwickau (Wewobau) auf den steigenden Altersdurchschnitt ihrer Mieter. In Marienthal sind die Wewobau-Mieter 65,4 Jahre alt, 60 Prozent sind Single. „Mit zunehmendem Alter lässt leider auch die Gesundheit nach“, sagte gestern Geschäftsführer Rainer Feige. Da komme die eine oder andere technische Hilfe im Alltag gerade recht.

Das System, präsentiert in einer Musterwohnung, besteht aus weit mehr als elektrischen Jalousien oder einem Notfallalarm, bei dem die Oberkanten der Wände rot blinken. Es erinnert den Mieter unter anderem daran, den Schlüssel mitzunehmen, fährt die Heizung herunter, löscht das Licht und schaltet nicht benötigte Elektrogeräte ab. In der Erprobung befindet sich derzeit noch die Übertragung von Vitaldaten. Damit kann festgestellt werden, ob sich der Mieter in seiner Wohnung bewegt. Unterbleibt das Signal, wird Alarm ausgelöst. Mit einer Art Bau-



Sebastian Wolf, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Westsächsischen Hochschule, erklärt in einer Wewobau-Wohnung das besondere Sicherheitskonzept. Dazu gehören rot blinkende Wandleisten. FOTO: RALPH KÖHLER

In zehn Jahren 57,7 Millionen Euro in den Bestand investiert

Die Wewobau wurde 1954 als Arbeiterwohngemeinschaft „Reichsbahn“ gegründet. Der Ursprung liegt in Marienthal. Im März 1955 war Baubeginn für die ersten Wohnungen in der Antonstraße 28/30. 1973 erfolgte die Grundsteinlegung für die Wohnblocks in Neuplanitz.

kasten kann der Mieter selbst auswählen, welche Komponenten des von der Westsächsischen Hochschule entwickelten Systems er möchte. Die Wohnungen in einem Haus können dabei sogar miteinander kommunizieren, um zum Beispiel die Heizkosten zu senken.

Gertrud Zech, die in Marienthal

Heute verfügt die Genossenschaft über 5467 Wohnungen mit einer Wohnfläche von 316.000 Quadratmetern, davon 2261 in Marienthal. Nach Firmenangaben sind alle Wohnungen saniert. Der Leerstand, der sich überwiegend auf Wohnungen im Plattenbau bezieht, beträgt 23,4 Prozent. Da-

lebt, seit sie denken kann, und seit vielen Jahren Mieter bei der Wewobau ist, zeigte sich begeistert. „Wir konnten bei der Gestaltung der Wohnung sogar mitreden“, sagte sie. Vor allem jedoch freut sie sich, dass Jung und Alt in den Häusern zusammenleben. Insgesamt investiert die Wewobau im laufenden Jahr rund

rin enthalten sind 1000 Wohnungen, die entweder abgerissen oder umgebaut werden sollen.

Insgesamt hat die Wewobau in den vergangenen zehn Jahren 57,7 Millionen Euro in ihren Wohnungsbestand investiert. (nkd)

8,2 Millionen Euro – das größte Investitionsprogramm der vergangenen zehn Jahre. Das Geld fließt in die Modernisierung und Instandsetzung, wobei der Schwerpunkt auf Grundrissveränderungen liegt. 30 Wohnungen sind bereits technisch aufgerüstet, nach Abschluss der Aktion sollen es 180 sein.